

06.11.2014

Niederschrift

über die Sitzung des Ortschaftsrats Baiertal am 04.11.2014, öffentlich

Beginn: 19.30 Uhr
Ende: 21.30 Uhr

Sitzungsort: Bürgerhaus, Sitzungssaal

Vorsitzender: Karl-Heinz Markmann, Ortsvorsteher

Schrifführung: Nadia Hobohm

Urkundspersonen:

Filsinger, Jochen
Gefäller, Anna-Lena

Anwesende Mandatsträger/-innen:

Blaser, Jürgen
Filsinger, Jochen
Gefäller, Anna-Lena
Grimm, Markus
Kammer, Marianne
Kissel, Ute
Konrad, Gisela
Markmann, Karl-Heinz
Schäfer, Bertram

Entschuldigte Mandatsträger/-innen:

Eger, Britta
Laier, Günther
Schmidt, Sven

Anwesende Verwaltungsmitarbeiter/-innen:

Herr Laier, FB 2; Herr Singler, Herr Schwalb, FB 5

Die Beschlussfähigkeit wurde vom Vorsitzenden zu Beginn der Sitzung festgestellt. Die Einladung und Übermittlung der Tagesordnung ist form- und fristgerecht erfolgt. Einladung, Tagesordnung und ggf. Vorlagen sind dieser Niederschrift als Anlage beigefügt.

1 Festsetzung der Frischwassergebühren

(Vorlage 157/2014)

Herr Laier von der Verwaltung erläuterte den Sachverhalt anhand der Vorlage. Die Anfrage von Ortschaftsrätin Kammer, ob es Großverbraucher gäbe, denen ein 10 % Nachlass gewährt werde, wurde von Herrn Laier verneint.

Ortschaftsrat Schäfer fragte an, wieso eine Ermäßigung von 40% für Dielheimer erfolge. Ortsvorsteher Markmann erklärte, dass dies damals so im Ausschuss diskutiert wurde und die Ermäßigung gewährt werde, da von der Gemeinde Dielheim eine große Masse an Wasser abgenommen werde, ohne dass die Stadt hiermit Arbeit habe.

Auf die Anfrage von Ortschaftsrätin Konrad, ob die Gemeinde Dielheim, dann mit dem Verkauf des Wassers Gewinn mache, teilte Ortsvorsteher Markmann mit, dass er es nicht so sehe, da Wiesloch auch von der Abnahme profitiere und man hierbei auch an eine Notabsicherung habe.

Ortschaftsrat Grimm fragte an, ob es eine realistische Hochrechnung des Wasserpreises gäbe.

Ortsvorsteher Markmann erklärte, dass durch die Erhöhung des Preises bereits geplante Investitionen mit abgeschöpft werden.

Ortsvorsteher Markmann fasste daraufhin nochmals kurz den Sachverhalt zusammen und nahm dann die Abstimmung vor.

Der Ortschaftsrat Baiertal empfiehlt dem Gemeinderat die Frischwassergebühren entsprechend der Vorlage festzusetzen.

Der Beschluss erfolgte einstimmig.

2 Neunte Änderung der Wasserversorgungssatzung

(Vorlage 158/2014)

Ortsvorsteher Markmann erläuterte kurz anhand der Vorlage. Da seitens des Ortschaftsrates keine Fragen bestanden kam es zur Abstimmung.

Der Ortschaftsrat Baiertal empfiehlt dem Gemeinderat die Satzungsänderung entsprechend der Vorlage zu beschließen.

Der Beschluss erfolgte einstimmig.

3 Festsetzung der Schmutzwasser- und Niederschlagswassergebühren

(Vorlage 155/2014)

Herr Laier erläuterte den Sachverhalt anhand der Vorlage und verwies dazu auf Seite 18 der Gebührenkalkulation, auf der dies zusammengefasst dargestellt sei.

Ortschaftsrätin Konrad fragte, weshalb eine Preissenkung erfolge und man damit nicht Rücklagen bilde.

Herr Laier erklärte, dass Überdeckungen innerhalb von 5 Jahren wieder zurückgegeben werden müssen und ein Überschussabbau durch Bildung von Rücklagen nicht möglich sei.

Da seitens des Ortschaftsrates keine Fragen mehr bestanden nahm Ortsvorsteher Markmann die Abstimmung vor.

Der Ortschaftsrat Baiertal empfiehlt dem Gemeinderat die Schmutz- und Niederschlagswassergebühren entsprechend der Vorlage festzusetzen.

Der Beschluss erfolgte einstimmig.

4 Zweite Änderung der Abwassersatzung

(Vorlage 156/2014)

Ortsvorsteher Markmann erläuterte kurz den Sachverhalt anhand der Vorlage.

Der Ortschaftsrats Baiertal empfiehlt dem Gemeinderat die zweite Änderung der Abwassersatzung entsprechend der Vorlage zu beschließen.

Der Beschluss erfolgte einstimmig.

5 Festsetzung der übrigen Abgaben und Steuersätze

(Vorlage 159/2014)

Herr Laier erklärte, dass lediglich bei der Nahwärmeversorgung eine Erhöhung des Arbeitspreises von 87 auf 89 Euro pro Megawattstunden vorgeschlagen werde. Die anderen Gebühren und Steuern werden für das kommende Jahr nicht verändert. Ortsvorsteher Markmann sprach kurz die einzelnen Gebühren und Steuern anhand der Vorlage an.

Ortschaftsrats Filsinger fragte an, wieso die Gewerbesteuer und Hundesteuer unter dem Landesdurchschnitt läge und hier keine Erhöhung erfolge.

Ortsvorsteher Markmann erklärte, dass bei der Gewerbesteuer das Problem Walldorf bestehe und man so noch mehr Gewerbetreibende an Walldorf verlieren würde.

Ortschaftsrats Grimm hielt eine Anhebung der Gewerbesteuer für ebenfalls nicht sinnvoll, diese sollte eher stabil bleiben, oder sich eher in die andere Richtung bewegen.

Ortschaftsrats Blaser merkte kritisch an, dass Gewerbe überall, außer in Wiesloch seien und die Verwaltung hier dringend umdenken sollte. Schließlich könne man sich auch zu Tode sparen.

Da keine weiteren Fragen mehr bestanden kam es zur Abstimmung.

Der Ortschaftsrats Baiertal empfiehlt dem Gemeinderat für das Jahr 2015 die übrigen Abgaben und Steuersätze entsprechend der Vorlage nicht zu verändern.

Der Beschluss erfolgte einstimmig.

6 Festsetzung der Freibadgebühren ab der Badesaison 2015

(Vorlage 160/2014)

Ortsvorsteher Markmann erläuterte kurz, wie es zu Stande kam, diesen Punkt im Ortschaftsrats auf die Tagesordnung zu nehmen. Weiter erläuterte Herr Laier den Sachverhalt anhand der Vorlage. Herr Laier informierte, dass die Verwaltung eher zu Vorschlag 1 der Vorlage tendiere. Vorschlag 2 enthalte die Abschaffung der Kindertarife für Kinder zwischen 7-18 Jahren.

Auf Anfrage von Ortsvorsteher Markmann lagen seitens des Ortschaftsrates keine Fragen zu den Betriebskosten vor.

Ortschaftsratsrätin Konrad regte an, die Saisonkarte für Familien mit einem Erwachsenen auf 70/ 75 Euro zu reduzieren. Ortsvorsteher Markmann bat sie dies später als Antrag entsprechend zu formulieren.

Ortschaftsrats Grimm teilte mit, dass es eigentlich das Ziel sein sollte, kostendeckend zu arbeiten und die Schere zwischen Einnahmen und Ausgaben nicht weiter auseinander gehen dürfe.

Ortschaftsrats Blaser fragte kritisch, ob sich die Stadt ein Defizit von 600.000 Euro überhaupt erlauben könne. Weiter merkte er an, dass das Geld auch fehle um andere wichtige Angelegenheiten der Stadt anzugehen. Auch hier sollte unbedingt ein Umdenken der Verwaltung erfolgen. Schließlich werde schon über Jahrzehnte versucht Einnahmen zu generieren. Die Erhöhung der Freibadgebühren hielt er noch für verträglich, allerdings helfe dies auch nicht.

Ortsvorsteher Markmann schlug vor, dem Gemeinderat einen Hinweis zu geben, dass der Ortschaftsrats es kritisch sehe und der Ortschaftsrats hier ein einheitliches Bild abgeben

sollte.

Ortschaftsrätin Konrad äußerte, dass das Freibad Wiesloch ein wichtiger Standort sei und es auch zur Attraktivität von Wiesloch beitrage, weshalb sie bat die Gebühren nachvollziehbar zu gestalten. Weiter stellte Ortschaftsrätin Konrad den Antrag zum Vorschlag 1 folgende Gebührevorschläge aus sozialen Gründen zu ändern:

- die Saisonkarte für Familien mit 1 Erwachsenen von 80,- € auf 70,-/75,- € zu reduzieren
- die Elferkarte für Kinder von 20,- € auf 18,- € zu reduzieren und
- die Saisonkarte für Familien mit 2 Erwachsenen von 140,- € auf 150,- € zu erhöhen.

Ortsvorsteher Markmann bat um Abstimmung, wer dem Antrag von Ortschaftsrätin Konrad zustimmt.

Der Ortschaftsrat Baiertal stimmte mit 5 Ja-Stimmen bei 3 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung dem Antrag von Ortschaftsrätin Konrad zu.

Weiter bat Ortsvorsteher Markmann um Abstimmung, wer dem Vorschlag von Ortschaftsrat Blaser zustimmt, dass der Ortschaftsrat dem Gemeinderat ein weiteres Signal zum Freibad Wiesloch abgibt.

Der Ortschaftsrat Baiertal stimmte mit 4 Ja-Stimmen bei 3 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen dem Vorschlag von Ortschaftsrat Blaser zu.

Ortschaftsrätin Konrad bat darum hier auch noch eine Gegenstimme zuzulassen. Ortschaftsrat Blaser stellte in Frage, ob man sich das überhaupt erlauben könne. Für ihn seien dies alles lediglich Scheingefechte, wodurch keine Veränderung für Wiesloch eintrete und damit auch niemand geholfen werde.

Ortschaftsrätin Konrad entgegnete, dass es eine Möglichkeit sei mehr Einnahmen zu generieren. Deshalb müsse man die Stadt attraktiver machen und dies werde sie unter anderem durch das Freibad. Deswegen sei sie dafür die Schwimmbadgebühr weiter attraktiv zu halten.

Ortschaftsrat Grimm merkte an, dass das Schwimmbad sekundär sei. Wichtiger sei für eine Stadt bezahlbaren Wohnraum vorweisen zu können. Das Freibad sei nicht wegzustreichen, allerdings müsse man schauen hier andere Ideen zu bringen.

Ortsvorsteher Markmann teilte mit sich auf vorstellen zu können, das Signal an den Gemeinderat wie folgt formulieren zu können:

Der Ortschaftsrat Baiertal fragt sich, ob der Verlust des Freibades in dieser Höhe auf Dauer so weiter getragen werden könne.

Der Ortschaftsrat Baiertal stimmte dem Hinweis an den Gemeinderat mit 6 Ja-Stimmen bei 1 Nein-Stimme und 2 Enthaltungen zu.

7 Haushalt 2015; Investitionsliste und Mittelfristige Finanzplanung

(Listen)

Herr Laier erläuterte zunächst die prognostizierte finanzielle Situation der Stadt Wiesloch in den Jahren 2015 bis 2018. Nach der aktuellen Berechnungen entstehen im Ergebnishaushalt 2015 ein Fehlbetrag von 751.250 €, was bedeutet, dass die laufenden Kosten einschließlich der Abschreibungen nicht vollständig gedeckt werden können. Für das Jahr 2016 wird nach den aktuellen Hochrechnungen noch von einem Fehlbetrag in Höhe von 1,49 Mio. € aus, bis dann im Jahr 2017 wieder ein kleiner Überschuss von ca. 74.000 € und im Jahr 2018 einen Überschuss von rund 16.000 € im Ergebnishaushalt prognostiziert werden könne. Jedoch seien in der Prognose aktuell keine zusätzlichen Mittel von 250.000 € für den KiTa-Ausbau eingerechnet. Sollte dies noch zusätzlich

beschlossen werden, könnten auch die Ergebnishaushalte von 2017 und 2018 nicht mehr ausgeglichen werden und es würden Fehlbeträge von 2015 rund 1 Mio. €, 2016 von 1,75 Mio. €, 2017 von dann 176.000 € und 2018 von 234.000 € entstehen. Im Finanzhaushalt wird für das Jahr 2015 ein Zahlungsmittelüberschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit von 2,88 Mio € erwartet. Abzüglich der Tilgungen in Höhe von 1,75 Mio. € und zuzüglich der eigenen Einnahmen im Finanzhaushalt in Höhe von 1,28 Mio. € verbleiben für Investitionen 2015 insgesamt 2,41 Mio. €. Im Jahr 2016 werde mit insgesamt 6 Mio. €, im Jahr 2017 knapp 2,17 Mio. € und im Jahr 2018 nur noch 748.000 € gerechnet, die für Investitionen zu Verfügung stehen. Die in diesen Jahren benötigten Investitionsmittel aus der vorliegenden Investitionsliste betragen 2015 5,7 Mio. €, 2016 7,3 Mio. € 2017 8,4 Mio. € und 2018 7,8 Mio. €. Die Investitionsplanung in dieser Höhe würde bedeuten, dass im Jahr 2015 rund 3,3 Mio. €, 2016 rund 1,3 Mio. €, 2017 rund 6,2 Mio. € und 2018 rund 7,1 Mio. € neue Darlehen benötigt werden.

Ortschaftsrat Blaser fragte an, was die Verwaltung gedenke vorzuschlagen, wie sie aus dieser Situation heraus komme. Weiter hielt er fest, dass der Gemeinderat es in seiner jetzigen Konstellation nicht schaffen werde. Es gäbe 2 Wege, sparen und innovative Wege zu gehen. Aber in Wiesloch sei man schon immer statisch. Dort gäbe es sogar ein Neubaugebiet in dem das Bauen verhindert werde.

Ortschaftsrat Grimm äußerte, dass die Stadt sich auf ihre „Muss-Aufgaben“ besinnen sollte und die „Kann-Aufgaben“ sollten beleuchtet und kritisch hinterfragt werden.

Herr Laier merkte an, dass deshalb nochmals eine Sondersitzung des Gemeinderates am 19.11.14 stattfinden werde, in der man über solche Maßnahmen entscheide.

Ortsvorsteher Markmann teilte mit, dass zu den Listen noch 2 Anträge gestellt wurden. Zum einen von der Evangelischen Bücherei im Wichernhaus, die die Weitergewährung des jährlichen Zuschusses (150,- €) beantrage. Zum anderen ein Antrag der Feuerwehrabteilung Baiertal, welche darum bittet, den Erlös des Grundstückverkaufes in der Horrenberger Straße, gemäß dem Beschluss des Ortschafts- und Gemeinderates, für den Kauf eines neuen Grundstückes zum Neubau eines Feuerwehrhauses einzusetzen und Mittel für eine erste Planungsrate einzustellen.

Ortschaftsrat Grimm merkte an, dass man anhand der Verkaufssumme zuzüglich des Zuschusses vom Land schon errechnen könne, das 50% des Geldes vorhanden ist und der Rest ja geringer ausfalle.

Ortschaftsrätin Kammer fragte an, wieso die ganze Rate hierzu jetzt gestrichen wurde, obwohl diese bereits in der Haushaltsdebatte von 2015/2016 eingestellt war.

Ortsvorsteher Markmann erklärte, dass es ja Neuwahlen gab und ein Beschluss des Gemeinderates die Maßnahmen zunächst aufgeschoben und dann einstimmig zurückgestellt habe. Deshalb müsse nun in der Sondersitzung erneut darüber beraten werden, was in den neuen Haushalt und somit auch in die Mittelfristige Finanzplanung aufgenommen werde. Weiter erklärte er, dass jetzt der 1. Schritt sei, das neue Gelände sowie die 1. Planungsrate mit Landeszuschuss, der Restfinanzbedarf müsse dann neu eingestellt werden.

Ortschaftsrat Grimm merkte an, dass es ihm darum gehe, dass das Geld nicht verloren sei und keine Verzögerungen deshalb entstünden.

Ortsvorsteher Markmann hielt fest, dass der Ortschaftsrat hiermit nochmals auf den vorausgegangenen Beschluss des Ortschaftsrates hinweist.

Ortsvorsteher Markmann bat dann um Fragen zur Liste der Mittelfristigen Finanzplanung für Baiertal.

Ortschaftsrätin Kammer fragte zu Zeile 44 (Beschaffungen Pestalozzischule) an, was dies genauer sei.

Da Herr Laier die Anmeldungen im Einzelnen nicht bekannt waren, bat Ortsvorsteher Markmann dies nachzuliefern.

Ortschaftsrat Grimm fragte zu Zeile 99 (Neubau Feuerwehrhaus an, ob hier nicht schon der Verkaufserlös aufgeführt werden sollte. Ortsvorsteher Markmann teilte mit, dies so mal festzuhalten.

Ortschaftsrätin Kammer teilte zu Zeile 211 (JUZ Baiertal – Neubau/Anbau Bereich Etten-

Leur-Halle) mit, dass das Fragezeichen hier nicht bleiben könne. Ortsvorsteher Markmann merkte an, hierzu einen Finanzierungsvorschlag in der letzten Sitzung (nichtöffentlich) gemacht zu haben, welchem jedoch nicht zugestimmt wurde. Weiter merkte Ortschaftsrätin Kammer an, dass der „Stand“ des Jugendzentrums nirgends stehe. Herr Schwalb erläuterte, dass lose Platten zur Instandhaltung gehören und deshalb hier nicht aufgeführt seien.

Ortschaftsrat Blaser teilte zu Zeile 276 (Neuer Bolzplatz bei der Etten-Leur-Halle) mit, dass er dies weiterhin für sinnvoll halte und es deshalb selbst angegangen sei (über den Fußballverein) und sie das machen werden, da die Stadt es nicht auf die Reihe bekommen habe. Dann sei die Stadt nur noch für die spätere Instandhaltung zuständig. Ortsvorsteher Markmann teilte mit, dass dies ein tolles Zeichen wäre, wenn der Fußballverein dies stemmen könnte, hielt es jedoch für gut, wenn die Mittel dafür drin bleiben würden.

*Der Ortschaftsrat Baiertal bittet den Gemeinderat die Mittelfristige Finanzplanung – Baiertal (Liste 1) zu beschließen.
Der Beschluss erfolgte einstimmig.*

Ortsvorsteher Markmann bat dann um Fragen zur Gesamtliste.

Ortschaftsrat Blaser regte zu Zeile 171 (Gemeinschaftsschule) an, dass das Problem sei, das Wiesloch meine eine Gemeinschaftsschule haben zu müssen. Hier sollte man mal Umdenken, schließlich würde es auch reichen, wenn man auf die Nachbargemeinden ausweichen würde. In Dielheim läge zum Beispiel schon ein fertiges Konzept vor und wieso sollten die Wiesloch nicht dorthin gehen.

Ortsvorsteher Markmann merkte an, dass sich die Summe auch relativiere, da diese auch im Zusammenhang mit der Sanierung der Realschule stehe, aber der Standort stehe fest und sei zukunftsfähig. Weiter merkte er an, dass keine Möglichkeit mehr bestehe den Zug (Ausschreibungsverfahren) zu stoppen, da dann im Jahr 2016 Container aufgestellt werden müssten. Außerdem waren sich die Vertreter der jeweiligen Gemeinden im gemeinsamen Ausschuss Wiesloch-Dielheim einig, dass in Dielheim eine Gemeinschaftsschule errichtet werden sollte, da dies Wiesloch um ca. 200 Schüler entlaste. Herr Schwalb ergänzte, dass 2018 die Kapazitätsgrenze erreicht sei und der Gedanke war den Planungswettbewerb bis zum Frühjahr laufen zu lassen, der Standort sei ein Vorgriff auf die Sanierung der Realschule. Da seitens des Ortschaftsrates keine weiteren Fragen/ Anregungen mehr bestanden, folgte die Abstimmung zur Gesamtliste.

*Der Ortschaftsrat Baiertal empfiehlt dem Gemeinderat die Gesamtliste mit den 3 Ausnahmen („?“ zu Feuerwehr, Jugendzentrum und Bolzplatz Baiertal) zu beschließen.
Der Beschluss erfolgte einstimmig.*

8 Nutzungs- und Kulturplan für das Forstwirtschaftsjahr 2015

(Vorlage 154/2014)

Ortsvorsteher Markmann verwies hier auf die Vorlage. Da für Baiertal keine Maßnahmen vorgesehen seien, nimmt der Ortschaftsrat Baiertal dies so zur Kenntnis.

9 Verschiedenes

- a) Ortsvorsteher Markmann informierte über eine Veranstaltung am 14.11.2014 um 19.30 Uhr in Nußloch mit dem Thema „Gesetzesentwurf zur Änderung der Landesbauordnung“ von Kai Schmidt-Eisenlohr zusammen mit Staatssekretärin Dr. Gisela Splett.
- b) Ortsvorsteher Markmann informierte im gemeinsamen Ausschuss Wiesloch-Dielheim zu Kleinwindanlagen angefragt zu haben, dass Kleinwindanlagen bis zu

- 10 m Höhe verfahrensfrei seien.
- c) Ortsvorsteher Markmann bat Herrn Singler den Baumbestand entlang des Fuß- und Radweges prüfen zu lassen, hier sei nämlich am 11.10.14 ein Baum umgefallen. Weiter bat er Herrn Singler ein Lob an den Bauhof weiterzugeben, da dieser dann auch kurz nach telefonischer Benachrichtigung bereits vor Ort gewesen seien.
 - d) Ortsvorsteher Markmann teilte mit, dass vor kurzem die Friedhofsbegehungen stattgefunden haben und Herr Singler hier mitgeteilt habe, dass am neuen Friedhof die ersten Gräber mit 25 Jahren ablaufen. Das Begehungsprotokoll werde noch erstellt. Weiter trat Herr Singler mit der Bitte heran, dass hier dann zunächst keine neuen Grabfelder angelegt werden sollten, sondern zuerst auf die frei werdenden Felder verwiesen werden sollte. Herr Singler erklärte, dass dies erforderlich sei, da hier Reihen und Wahlgräber nebeneinander lägen und es sonst ein großer Pflegeaufwand sei die freien Felder zwischen den Gräbern zu pflegen. Ortsvorsteher Markmann sah dies ebenso und bat den Ortschaftsrat dies so zur Kenntnis zu nehmen.
 - e) Ortschaftsrat Blaser teilte mit, dass an ihn herangetragen wurde, dass das Pflaster im Eingangsbereich beim Friedhof nichts für Rollstuhlfahrer sei, ob man dies nicht asphaltieren könne.
 - f) Ortschaftsrat Grimm teilte mit, dass am Fußgängerüberweg bei der Sparkasse schon des Öfteren das Licht aus gewesen wäre und bat um Überprüfung.
 - g) Ortschaftsrätin Kammer erkundigte sich bei Herrn Singler, ob es schon einen aktuellen Räum- und Streuplan für dieses Jahr gäbe. Herr Singler teilte mit, dass dieser aktualisiert und wieder an die Ortschaftsräte weitergeleitet werde.

Niederschrift genehmigt, Baiertal den 02.12.2014

Karl-Heinz Markmann
Ortsvorsteher

Jochen Filsinger
Urkundsperson

Nadia Hobohm
Schriftführerin

Anna-Lena Gefäller
Urkundsperson